

dem Gebiete des Patent-, Gebrauchs-, Geschmacks-  
muster- und Warenzeichenrechts werden vom 1./1.  
ab alle derartigen Prozesse einem Senate des hessi-  
schen Oberlandesgerichts zugeteilt.

**Magdeburg.** Am 30./12. 1908 beging die Zucker-  
fabrik Neuhaudensleben ihr 25jähriges Jubiläum.

**England.** Vor dem Coroner-Gerichte in Grimsby  
fand am 21./12. 1908 die Untersuchung über den  
zwischen Antwerpen und Grimsby auf dem Schiffe  
Ashton erfolgten Tod von fünf Reisenden statt. Eine  
deutsche Firma sandte per Schiff Ashton von Ant-  
werpen nach England 9 t Ferrosilicium, das nach  
Ansicht des Stadtchemikers John Alfred  
Foster (Hull) sich zersetzte und giftige Gase  
bildete, die den Tod der Reisenden herbeiführten.  
Foster erklärte, „daß sich bei der Untersuchung  
des Ferrosiliciums 5 Gase bildeten,  $\text{AsH}_3$ , Phosphor-  
wasserstoff, Acetylen,  $\text{H}_2$ ,  $\text{H}_2\text{S}$ . In 24 Stunden,  
während welcher die 9 t Ferrosilicium auf dem  
Schiffe waren, wurden 110 Kubikfuß äußerst giftiger  
Gase gebildet, und wenn das Material feucht ist, so  
wird dreimal soviel Gas gebildet. Wenn Ferro-  
silicium in hermetisch geschlossenen Trommeln ver-  
sandt wird, so explodieren sie leicht, und wenn  
in Fässern, so gibt es leicht äußerst gefährliche  
Gase ab.“ — Das Gericht sprach sein Bedauern  
darüber aus, daß Ferrosilicium mit einem Passa-  
gierboot verladen wurde.

**Birmingham.** Die chemische Fabrik von South-  
all Brothers and Barchay ist am 28./12. 1908  
abgebrannt.

**Halifax** in England. Die chemische Fabrik  
von A. Goodall & Co. in ist am 17./12. 1908  
abgebrannt.

## Personal- und Hochschulschulnachrichten.

Der Khedive eröffnete am 21./12. 1908 die  
neue ägyptische Universität in Kairo in  
Gegenwart der Minister und des diplomatischen  
Corps.

Durch einen Beschluß der Direktoren der Uni-  
versität von Minnesota in Minneapolis haben alle  
Professoren und Dozenten, die das 65. Jahr erreicht  
haben, vom Ende des nächsten Sommersemesters  
an ihre Ämter niederzulegen.

Die Perkin-Medaille der Neu-Yorker Sektion  
der Society of Chemical Industry ist  
in diesem Jahre Dr. Arno Behr in Pasadena,  
Kalifornien, zuerkannt worden und wird ihm in der  
Sitzung am 22./1. überreicht werden. Dr. Behr  
hat sich besonders um die Entwicklung der Mais-  
produktenindustrie in den Verein. Staaten verdient  
gemacht.

Die Biologische Gesellschaft in  
Paris hat Prof. Emil Fischer-Berlin zum  
Associé ernannt.

Zum korrespondierenden Mitglied der Baye-  
rischen Akademie der Wissenschaften wurde Dr.  
G. W. Hill, Chemiker in Nyack, N. Y., ernannt.

Zum Geh. Hofrat wurde der Professor der  
Chemie an der Universität Freiburg i. Br., Dr.  
Heinrich Kiliани ernannt.

Dr. E. Arnold, chemischer Abteilungsvor-  
stand an der techn. Hochschule zu Karlsruhe i. B.,  
wurde zum Professor ernannt.

Der frühere Assistent für physiologische Chemie  
an der Yale University, Dr. Stanley R. Bene-  
dikt, hat einen Ruf an die Syracuse University  
in Syracuse, N. Y., erhalten.

Als Dozent für technische Chemie an der Shef-  
field Scientific School der Yale University wurde  
Dr. A. L. Dean angestellt.

Dem Privatdozenten und Assistenten bei Prof.  
Paschen, am physikalischen Institut der Uni-  
versität Tübingen, Dr. Richard Gans, wurde  
der Titel und Rang eines a. o. Professors verliehen.

Der Privatdozent für Chemie in Göttingen,  
Prof. Dr. A. Kötze, wurde zum a. o. Professor er-  
nannt.

Der Oberinspektor an der Kreisuntersuchungs-  
anstalt für Nahrungs- und Genußmittel in Speyer,  
Dr. O. Krug, erhielt den Professortitel, der In-  
spektor der Kgl. Untersuchungsanstalt München,  
Dr. A. Hasterlik, wurde zum Kgl. Ober-  
inspektor ernannt.

Der Chemiker H. Marquardt, Vorsteher  
der chemisch-technischen Versuchsanstalt bei der  
Kgl. Porzellanmanufaktur in Charlottenburg, ist  
zum Professor ernannt und der artistische Leiter  
der Berliner Manufaktur, Prof. Schmuz-Bau-  
diß, ist als Direktor bestätigt worden.

Dr. W. Pukall, Direktor der Kgl. keram.  
Fachschule in Bunzlau, wurde wieder auf drei Jahre  
zum außerordentlichen Mitglieder des Landes-  
gewerbeamts berufen.

Dr. phil. Max Seddig zu Frankfurt a. M.  
ist als Privatdozent für das Gebiet der Physik an  
der Akademie zugelassen worden.

Dr. Hermann Stadlinger, vordem  
langjähriger 1. Assistent der Kgl. Untersuchungs-  
anstalt an der Universität Erlangen, ist Geschäfts-  
teilhaber des Dr. Huggenbergschen chemi-  
schen Laboratoriums in Chemnitz geworden. Das  
Laboratorium, welches zugleich „Laboratorium  
des Verbandes der Seifenfabrikanten“ ist, firmiert  
jetzt Dr. Huggenberg & Dr. Stadlinger,  
öffentliches chemisches Laboratorium.

Der a. o. Lyzealprofessor für Chemie und be-  
schreibende Naturwissenschaften am Lyzeum in  
Dillingen, Dr. P. Zenetti, ist zum o. Professor  
ernannt worden.

R. v. Vopelius hat wegen hohen Alters  
den Vorsitz im Zentralverband Deutscher Indu-  
strieller niedergelegt, bleibt jedoch im Direk-  
torium. Zum Vorsitzenden wurde Landrat Röt-  
ger, Vorsitzender des Direktoriums der A.-G.  
Friedr. Krupp in Essen, zum ersten Stellvertreter  
Baurat Dr. ing. v. Rieppel, Generaldirektor der  
Vereinigten Maschinenfabrik Augsburg und Maschi-  
nenbaugesellschaft Nürnberg in Nürnberg gewählt.

Sir Thomas Cleve, Chemikalienfabri-  
kant, starb in Limerick, Irland.

Der Prof. der Chemie an der Harvard Universi-  
tät, Dr. O. Wolcott Gibbs, ist im Alter von  
86 Jahren am 9./12. 1908 verschieden.

Der Begründer der Portlandzementfabrik vorm.  
A. Giesel, A.-G., Kommerzienrat A. Giesel, ist  
Ende Dezember v. J., 73 Jahre alt, in Breslau  
gestorben.

Dr. G. Gore, früher Professor der Chemie  
am King Edwards College in Birmingham, starb in

Birmingham, England, am 23./12. im 82. Lebensjahre. Von seinen Werken sind die bekanntesten: „The Art of Electrometallurgy“ und „The Electrolytic Separation and Refining of Metals“.

Am 4./1. verschied das Aufsichtsratsmitglied der Continental-Caoutchouc- & Guttapercha-Compagnie, Hannover, Kommerzienrat **Ferdinand Hecht** in Berlin.

**G. Honda** und **M. Okum** wurden zu Dozenten der technischen Chemie an der Universität Tokio, Japan, ernannt.

Der Präsident der Vulcan Iron Works in Wilkesbarre, Penns., **E. P. Jones**, starb am 7./12. 1908 im Alter von 64 Jahren.

In Essen-Ruhr starb am 22./12. 1908 **Adolf Lauter**, Vorstand des Krupp'schen Nachrichten-Bureaus.

Der Prof. für Physik an der freien Universität in Brüssel, **Prof. E. Rousseau**, starb am 23./12. 1908 auf einer Reise nach Canne in Paris.

Am 23./12. starb **A. A. Sommier**, Präsident des Syndicat des raffineurs de sucre und Mitglied der internationalen Zuckerkommission in Brüssel 73 Jahre alt.

Der Zuckerfabrikant **Claus Spreckels** aus Hannover starb am 26./12. 1908 in San Francisco im 80. Lebensjahre. Er erbaute die größte Rübenzuckerfabrik der Welt in Kalifornien und besaß Zuckerraffinerien in San Francisco, Philadelphia und in Hawaii.

In Darmstadt verschied am 23./12. 1908 Geh. Bergrat **Th. Tecklenburg**, 70 Jahre alt.

Der Generalsekretär des Vereins der Zellstoff-fabrikanten, **Dr. W. Tietze**, Breslau, verunglückte tödlich.

Der technische Direktor der Kuffnerschen Lundenburger Zuckerfabriksgesellschaft, **P. Wilke**, ist am 3./12. 1908 gestorben.

## Bücherbesprechungen.

**Toute la Chimie Minérale par l'Electricité** par **Jules Séverin**. Paris, H. Dunot et E. Pinat, 1908.

Preis Frs. 25,—

Außer dem obigen Titel trägt der Umschlag des stattlichen Bandes von 792 Seiten Großoktav noch das Motto: „Rien d'impossible par l'Electricité“ und einen Untertitel: „Fabrication de tous les produits, à la portée de tous, par des moyens électriques et nouveaux et leur extraction directe de tous les mines et de toutes les sources, dont l'analyse et le traitement électrochimiques sont donnés pour chacun. Le dernier mot des piles, des accumulateurs, du nickelage, du cuivrage, de l'argenture, de la dorure, du platinage etc. La plupart des procédés sont encore inconnus, inventés et contrôlés à l'absolu par l'auteur.“

Man dürfte sich also einiges Interessante von der Lektüre des Buches versprechen, ob man geneigt ist, so hohen Worten zu glauben, oder ob man mehr skeptisch veranlagt ist. Und in der Tat, man findet mehr darin, als der härteste Skeptiker erwarten konnte. Ein Autodidakt, der einige wenige Bücher durchstudiert hat, hat innerhalb 14 Jahre

alle gewöhnlichen anorganischen Stoffe auf elektrochemischem Wege herzustellen versucht und beschreibt die Methoden, die er dazu verwandte, in der Form, wie sie sich ihm darstellten, ohne im geringsten auf das Rücksicht zu nehmen, was etwa in anderen Werken als denen seiner wenigen Gewährsmänner zu finden ist. So mag das Buch interessant sein für die Art, wie sich in einem solchen Kopfe die Welt gestaltet, oder vielmehr der begrenzte Abschnitt derselben, den er beschreibt, irgend welchen allgemein wissenschaftlichen oder technischen Wert hat es nicht, ja es ist dem Referenten nicht gelungen, auch nur eine irgendwie neue Notiz zu finden.

Trotzdem ist es ein hochinteressantes Buch. Der Verf. hat seine Arbeiten begonnen (1892, als „man“ noch die alten Atomgewichte benutzte ( $O = 8$ , Schreibweise  $KO.SO_3$  usw.). Inzwischen hat man die neuen Atomgewichte eingeführt — und darin kann sich niemand mehr zurechtfinden. Dieser Haß gegen die neuen Atomgewichte und Formeln vereint sich mit einem glühenden Chauvinismus, und so stößt man sehr häufig auf Sätze, wie den folgenden (Seite 26). „Die Chemie ist eine durchaus französische Wissenschaft durch ihre Erfinder, durch die Grundsätze, die sie aufgestellt haben, und die heute noch zu so vielen Entdeckungen führen, durch die Wichtigkeit ihrer abgeschlossenen Arbeiten.“ Und Seite 31: „Die Mehrzahl der Erfinder, der Schöpfer der chemischen Wissenschaft waren Franzosen. Ich brauche keine Liste derselben aufzustellen; man wird sie auf jeder Seite dieses Werkes finden, dazwischen einige Namen von Schweden, Engländern usw. Der Handel mit den Produkten ist durchaus deutsch, denn Deutschland überschwemmt uns mit denselben genau so wie mit seinen Formeln. Ihr Vorkämpfer in Frankreich war **Karl Adolph Wurtz**, Sohn eines protestantischen Pfarrers aus der Gegend von Straßburg, der in Deutschland studierte“ — und der hat das ganze Unglück angerichtet.

Es wäre unterhaltend, zu berichten über die kindliche Art, mit der der Verfasser das Chromsäureelement von **Bunsen** (offenbar auch ein schwedischer oder englischer Name) in die einzig mögliche „brauchbare“ Form bringt; wie er Leitfähigkeiten mißt, wie er Sauerstoff oder Wasserstoff elektrolitisch darstellt, wie er elektromotorische Kräfte aus den Wärmetönungen berechnet, wie er die Frage entscheidet, ob Silicium leitet, ob es ein Metall oder ein Metalloid ist, und tausend andere Dinge mehr — aber dazu fehlt der Raum. In Summa, es ist ein Jammer, wieviel Zeit der Verf. auf das Buch verwendet und wieviel Kosten der Verleger ihm gewidmet haben mag.

*Bodenstein.*

## Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

**Chemische Gesellschaft zu Heidelberg.**

Sitzung am 18./12. 1908. Vorsitzender: **C. Glaser**.

**P. Jannasch**: „Über die quantitative Verflüchtigung und Trennung der Phosphorsäure von den Metallphosphaten der Ammoniumsulfidgruppe“. Der